

Eltern Starken Dialogische Elternseminare Ein Lei

Veränderte Anforderungen an Familien haben auch Auswirkungen auf familienunterstützende Institutionen. Diese sind herausgefordert, ihre Angebotsstruktur bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Dieser Prozess hat seit einigen Jahren in verschiedenen Institutionstypen und auf unterschiedlichen Strukturebenen begonnen und veränderte Angebote und Organisationsstrukturen initiiert. Um sich diesen offenen, noch unstrukturierten Dynamiken im Feld adäquat annähern zu können, nimmt der vorliegende Band ganz unterschiedliche Perspektiven ein. Im Mittelpunkt stehen jedoch die institutionellen Veränderungsprozesse und deren politische Rahmungen. Ziel ist es, auf der einen Seite aus wissenschaftlicher Sicht den Stand der Diskussion aufzubereiten und zukünftige fachliche Herausforderungen zu benennen. Auf der anderen Seite gewährt der Blick in die Praxis sowie aus der Praxis anhand von konkreten Beispielen vor Ort einen Einblick und Überblick über derzeit laufende Programme und Projekte.

Elternarbeit - ein Wort, das bei vielen Lehrern gerade an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen großes Unbehagen auslöst. Das muss nicht sein. Anhand einer Vielzahl von Beispielen aus der Praxis zeigt dieser Band konkrete Möglichkeiten auf, wie die unterschiedlichen Perspektiven der Eltern mit denen der Lehrer in Einklang zu bringen sind. Detaillierte Gesprächsleitfäden, Checklisten und Briefvorlagen in verschiedenen Sprachen, die auf der Begleit-CD im veränderbaren Word-Format zur Verfügung stehen, bieten Ihnen weitere Unterstützung, Elternarbeit konstruktiv, effektiv und strukturiert zu betreiben.

No more "checking for feet." This illuminating guide gets people to tell the truth at the meeting--not in the bathroom afterwards. Almost everybody does it--lie, that is. In one recent survey 93% of people admitted to lying regularly at work! Why? Because it's safer than telling the truth. Sadly, organizations cannot succeed in this poisonous world of half-truths, strategic omissions, and doctored information. To function optimally, businesses must create an environment where people feel free to tell the truth, no matter how disturbing. Only then can organizations unleash the responsiveness, creativity, and enthusiasm necessary to achieve their goals. This unique book shows how, using the formal process of "dialogue," such a place can be built. In a lively discussion, the author shows managers how to use this technique to encourage truth-telling by reducing fear, prompting self-examination, and opening minds * build trust where suspicion and cynicism held sway * inspire individuals to think and learn as a group * help groups talk through tough issues and move to collaborative action.

Die Geburt des ersten Kindes ist ein kritisches Lebensereignis für junge Eltern, das auch einen Gestaltwandel erwachsener Religiosität anstoßen kann. Die Autorin untersucht, wie Eltern darin unterstützt werden können, ihre eigene religiöse Disposition zu reflektieren und diese korrelativ auf sich verändernde Lebens- und

Glaubensfragen zu beziehen. Sie stellt also nicht die religiöse Erziehung des Kindes, sondern die Eltern in den Mittelpunkt erwachsenenbildnerischer Prozesse. Eine so verstandene religiöse Elternbildung verfolgt die Ansätze der Krisen-, Biografie- und Empowerment-Orientierung. Anhand dieser drei zeitdiagnostischen Orientierungen werden bereits bestehende Angebote religiöser Elternbildung kritisch untersucht und Perspektiven entwickelt für eine religiöse Elternbildung, die bewusst in den Rahmen religiöser Erwachsenenbildung gestellt ist. dialogische Elternseminare ; ein Leitfaden für die Praxis, 5.A.

Analyse des elterlichen Sozialkapitals in der schulischen Gesundheitsförderung

Religiöse Elternbildung

Einführung in die Erziehungsberatung

Konzepte der Elternbildung - eine kritische Übersicht

Perspektiven für junge Eltern in der Erwachsenenbildung

Soziale Arbeit im Dialog gestalten

This book offers a fascinating yet disturbing account of the significance of racism in the lives of five and six year old children, drawing an in-depth study of an inner-city, multi-ethnic primary school and its surrounding community. It represents one of the only detailed studies of the voices of the young children themselves - giving them the space to articulate their own experiences and concerns. Together with other children in the school and local community, it provides an important account of how and why they draw upon discourses on race in their gender identities. The book graphically highlights the understanding that these children have of issues of race, gender and sexuality and the role they play in using and reworking this knowledge to make sense of their experiences.

Never before published, this book features George Herbert Mead's illuminating lectures on the Philosophy of Education at the University of Chicago during the early 20th century. These lectures provide unique insight into Mead's educational thought and reveal how his early psychological work on the social character of meaning and the social origin of reflective consciousness was central in the development of what Mead referred to as his conception of education. The introduction to the book provides an overview of Mead's educational thought and places it against the wider intellectual, and historical background of modern educational concepts.

Das zunächst für die Elternbildung konzipierte „Dialogische Konzept“ wurde 2005 erstmalig veröffentlicht. Die sich daraus entwickelnde Perspektive ist spürbar in die angrenzenden gesellschaftlichen Felder hinein. Zentraler Gedanke des Autors: Ob Kindertageseinrichtung, Schule, Gesundheitsämter, Behörden, Rechtswesen, Vereine – das System, in dem um Beziehung und Bildung, Gesundheit und Potenzialentfaltung gerungen wird, braucht wertenden und belehrenden eine Dialogische Kultur. Eine Kultur, die es schafft, dass Erwachsene untereinander und auch Erwachsene und Kinder gleichwürdig begegnen, sich bedingungslos schätzen und respektieren. Eine Kultur, die Bildung als Persönlichkeitsbildung versteht.

Familienbildung als Unterstützung für Eltern erfährt derzeit hohe Aufmerksamkeit. Doch nutzen nicht alle Erziehenden die Angebote gleichermaßen. Die so genannten 'Mittelschichtorientierung' der Institutionen ist die Rede, für Familien in benachteiligten Lebenslagen erscheint die 'Teilnahme' an Familienbildung erschwert. Melanie Mengel untersucht, warum dies so ist - welche allgemeinen und besonderen Hindernisse im Feld der Familienbildung wirksam sind, welche Erkenntnisse über adressatenspezifische Interessen und Handlungsgründe vorliegen und welche Konzepte demzufolge erforderlich erscheinen. Eine andragogische Perspektive öffnet dabei den Blick auf Eltern als erwachsene lernende Subjekte in der Bildungsarbeit mit

benachteiligten Familien.

Philosophy of Education

Erziehungskurse

Kompendium der deutschen Alkoholpolitik: Zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen brauchen wir eine wirksame Verhältnisprävention

School Matters

dialogische Elternseminare ; ein Leitfaden für die Praxis

Gute Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas, Familienzentren und Jugendhilfe

eine synoptische Gegenüberstellung im Kontext niederschwelliger Eltern- und Familienbildung

This title is part of UC Press's Voices Revived program, which commemorates University of California Press's mission to seek out and cultivate the brightest minds and give them voice, reach, and impact. Drawing on a backlist dating to 1893, Voices Revived makes high-quality, peer-reviewed scholarship accessible once again using print-on-demand technology. This title was originally published in 1988.

The buildings and projects created by Austrian architects, Laurids and Manfred Ortner, over the last 30 years form the very basis for this primer of architecture which is simultaneously the first comprehensive documentation of their work. In the form of a glossary, headwords provide the framework for textual interpretation and visual illustration of all aspects of the architects' work. This rather unconventional approach has produced a publication which has not just documentary value for Ortner & Ortner's architectural language but is also a reflection on the topic of building as art in a more widely applicable context. The contrasting perspectives of the authors provide a stimulating analysis of an architectural oeuvre which ranks among the most enigmatic in contemporary architecture.

Projektarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Ada Pädagogik / Erziehung / Beratung, Note: keine, , Veranstaltung: Qualifizierung im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur Elternbegleiterin, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Projektarbeit wird eine Elternarbeit beschrieben, die auf dem Konzept der dialogischen Haltung von Johannes Schopp beruht, ihre Wurzeln unter anderem im humanistischen Menschenbild und dem „dialogischen Prinzip“ bei Martin Buber hat. Im ersten Teil werden die Rahmenbedingungen der Interdisziplinären Frühförderungs- und Entwicklungsberatungsstelle, in der das Projekt „Eltern-Schatzkiste“ integriert werden soll, vorgestellt. Das Projekt mit Zielsetzung, Begründung, Verlauf und aktuellem Stand, sowie dessen Perspektiven und Einbindung in den hiesigen Sozialraum, stelle ich in den folgenden Kapiteln von seiner konzeptionellen Struktur her kurz vor. Im zweiten Teil möchte ich meine persönliche Entwicklung und Auseinandersetzung in der Rolle als Heilpädagogin angesichts der Auseinandersetzung mit dialogischem Arbeiten widmen. In der Zusammenfassung versuche ich eine abschließende Betrachtung zur Fragestellung wie Elternarbeit innerhalb meines beruflichen Handelns von den Erfahrungen aus der Erprobung der dialogischen Haltung im Prozess als Elternbegleiterin profitieren kann und wage einen Ausblick in eine zeitgemäße Frühförderung.

Gibt es die perfekte Erziehung unserer Kinder? Bestimmt nicht, aber viele Eltern suchen danach. Gl cklicherweise haben das auch viele Autoren von Erziehungskursen erkannt und m chten ihr Wissen mit den suchenden Eltern teilen. Viele

verschiedene Alltagssituationen und Probleme werden unterschiedlich betrachtet und bewertet, mit oder ohne Ratschlägen, wie auf die jeweilige Situation reagiert werden kann. In der Eltern- und Familienbildung wird häufig mit guten Ratschlägen gespart, steht doch vielmehr der ressourcenfördernde Gedanke im Vordergrund. Eltern sollen in die Lage versetzt werden, verschiedene Lösungsstrategien zu den unterschiedlichsten Situationen entwickeln zu können. Aber was passiert, wenn die Eltern gar nicht durch Mitarbeiter in der Eltern- und Familienbildung erreicht werden können und diese Eltern trotzdem mit großem Interesse Erziehungsformate im Fernsehen verfolgen? An dieser Stelle sollen hier die Möglichkeiten der Eltern- und Familienbildung im niederschweligen Bereich ergründet werden. Für das bessere Verständnis der Erziehungskurse, werden exemplarisch 5 verschiedene Erziehungskurse inhaltlich wiedergegeben und anhand vorher definierter Kriterien, bezogen auf die niederschwellige Eltern- und Familienbildung, miteinander verglichen. Letzlich soll am Ende beantwortet werden, welche Aufgaben Erziehungskurse in der niederschweligen Arbeit wahrnehmen können und wo ihre Schwerpunkte liegen.

War and Children

Eine Einführung für Studierende

Eine empirisch qualitative Studie zur innerfamilialen Lernkultur

Social Relations in a Multi-Ethnic, Inner City Primary School

Qualitätsfragen, pädagogische Haltung und Umsetzung

Instrumente für eine inklusive Schulentwicklung

Eltern Stärken. Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung

Der Autor stellt in diesem Kompendium den aktuellen Gesamtzusammenhang der Alkoholkontrollpolitik in Deutschland dar und will damit zum besseren Verständnis der Alkoholkontrollpolitik beitragen. Er informiert den Leser über den Forschungsstand zur Alkoholkontrollpolitik, vorliegende Alkoholkontrollpläne und Effektivität und Umsetzungsgrad von Massnahmen zur Alkoholkontrollpolitik. Hauptprobleme von Public Health, bezogen auf Alkohol, sind der hohe durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum und das Rauschtrinken, das nicht allein von Jugendlichen, sondern von Menschen aus allen Altersschichten betrieben wird. Gleichzeitig werden in Deutschland nur wenige mittel- bis hochevidenzbasierte Massnahmen der Verhältnisprävention und Gesundheitsförderung umgesetzt. Dazu trägt die hohe gesellschaftliche Akzeptanz der Droge Alkohol bei. In der Alkoholkontrollpolitik geht es um ein komplexes Zusammenspiel vieler Akteure und Prozesse in verschiedenen Politik-Ressorts auf unterschiedlichen Politikebenen. Der Blick muss daher von der individuumszentrierten auf die bevölkerungsbezogene Perspektive gelenkt werden. Gefragt sind Einsicht in die Notwendigkeit wirksamen politischen Handelns und politischer Gestaltungswille. Jürgen Schlieckau ist Pädagogischer Leiter in einer Fachklinik für abhängigkeitskranke Jugendliche und junge Erwachsene sowie Autor und Co-Autor einer Reihe von Fachbeiträgen zu den Sachthemen Alkoholkontrollpolitik, Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen, Erziehung und Kommunikation und pädagogische Behandlungsansätze bei jungen Abhängigkeitskranke

Was brauchen Eltern heute, um den Herausforderungen im Zusammenleben mit ihren Kindern gewachsen zu sein? Der Autor entwirft in diesem Buch über eine Pädagogik des Dialogs Schritte für eine neue Erziehungs- und Lernkultur. Dieses

Buch belegt, dass alle Eltern ihre Stärke bereits in sich tragen, dass sie sie nur wieder finden müssen. Das vom Autor entwickelte Konzept für Dialogische Elternseminare löst alle Anforderungen einer ausgereiften Didaktik ein und besticht durch den Einbezug verschiedener wissenschaftlicher Ansätze, durch die Darlegung vieler Fallbeispiele und durch die ausführlichen Beschreibungen einzelner Seminarphasen. Das Buch zeigt auf, wie Eltern im Rahmen von Dialogischen Elternseminaren durch eine Grundhaltung der Wertschätzung und des radikalen Respekts im konsequenten Dialog miteinander wieder an sich und ihre Kompetenzen glauben lernen und dadurch mehr Sicherheit und Durchsetzungskraft ausstrahlen - eine wichtige Voraussetzung, um Kinder auf dem Weg zu innerlich starken, lebensfrohen und zuversichtlichen Persönlichkeiten zu begleiten. Aus dem Inhalt: - Wie Eltern ihre Potentiale entdecken können; - Das Wesen des Dialogs; - Die fünf Lernebenen der Dialogischen Elternarbeit: der Sachaspekt, der Beziehungsaspekt, das Selbstbild, Biografiearbeit, die Frage nach dem Lebenssinn; - Der Dialogbegleiter und seine Aufgaben; - Der Seminarablauf; - Einstiegshilfen und Übungen für Dialogisches Arbeiten.

Von wegen Utopie: Dieser Band gibt den Anstoß dafür, Inklusion in der Schule als eine lösbare Aufgabe auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu sehen und sie anzugehen. Anhand ausgewählter Elemente des Schul-, Personal- und Qualitätsmanagements, der Lernformen, Digitalisierung und Schulöffnung werden wissenschaftliche Einblicke mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten verbunden. Das ist sowohl für weiterführende empirische Untersuchungen, aber eben auch für die schulpraktische Umsetzung interessant.

Theoretische Grundlagen eines dialogischen Zugangs zur Sozialen Arbeit werden diskutiert und methodische Ansätze einer dialogischen Praxis vorgestellt. Handlungs- und Konfliktfelder Sozialer Arbeit werden aufgezeigt, in denen die Realisierung des Dialogs eine besondere Herausforderung bleibt. Und es werden Klassiker der Sozialen Arbeit im Hinblick auf ihr Verständnis vom Dialog neu gelesen. In der Sozialen Arbeit fanden in den letzten Jahrzehnten unter Stichworten wie Professionalisierungsschub oder Qualifizierungsoffensive erhebliche Veränderungen statt. Gleich wie der Prozess benannt wird: Die Profession hat sich tatsächlich aufgemacht, um sich vor allem im Sinne von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Familien zu verändern. Am deutlichsten wird das am Beispiel der Demokratisierung von Hilfen. Und hierbei fallen dialogische Konzepte auf, die als neue methodische Ansätze viel versprechende Erfolge erzeugen. Die Beiträge untersuchen diese Veränderungen. Dr. phil. Hans Ullrich Krause, Lehrauftrag ASFH, Leiter einer Jugendhilfeeinrichtung in Berlin Prof. Dr. phil. Regina Rätz-Heinisch, Alice Salomon Hochschule Berlin, Professur für Soziale Arbeit Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe.

Racism, Gender Identities and Young Children

Familienbildung mit benachteiligten Adressaten

Using Dialogue to Overcome Fear & Distrust at Work

Management von Nichtwissen in Unternehmen

Praxisbuch zur Elternarbeit

The Essentials of Education

Sozialpädagogische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit Vorschulkindern

Die Gewinnerin des promotion-Wettbewerbs 2007/2008 Wie lernen Väter und Mütter in Situationen, die mit dem Alter des Kindes zunehmend komplexer werden? Die empirisch-qualitative Studie nimmt aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive die Bedeutungs- und Be - gründungsmuster elterlichen Lernhandelns in den Blick. Damit leistet die Arbeit einen grundagentheoretischen Beitrag, der die unterschiedlichen Ansätze der Familienforschung um die Konzepte einer innerfamilialen Lernkultur erweitert und dabei auf eine bedeutende Nahtstelle zu erwachsenenpädagogischen Handlungsfeldern verweist. Hierin wie in der lerntheoretischen Verortung der Ergebnisse im biografischen Lernen liegt zugleich die direkte Anschlussfähigkeit an aktuelle modernitätstheoretische Diskurse. Aus dem Inhalt: Elternschaft im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungs- Prozesse Forschungsdesign und Explikation des empirischen Vorgehens Empirische Ergebnisse Resümierende Ergebnisdiskussion In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Grundschulpädagogik und -didaktik als eigenständige Universitätsdisziplin etabliert. Sie bearbeitet in Forschung und Lehre die spezifischen Aufgabenstellungen und Problemlagen der Grundschule. Dieses Handbuch spiegelt vor dem Hintergrund der Disziplinentwicklung die thematische Breite der Grundschulpädagogik und -didaktik sowie ihren wissenschaftlichen Anspruch und stellt somit eine umfassende Systematisierung dar. Die wichtigen Themen des Faches werden fundiert und differenziert auf Basis des aktuellen Wissenschafts- und Forschungsstandes mit Bezügen zur pädagogischen Praxis aufgefächert. Das Handbuch ist in folgende Abschnitte gegliedert: Wissenschaftliches Selbstverständnis der Grundschulpädagogik und -didaktik (Grundschule als Institution, Grundschule als pädagogisches Handlungsfeld), Grundschulkind, Pädagogische Grundfragen und Aufgaben (Grundschule als didaktisch-methodisches Handlungsfeld, Fachliche und überfachliche Ziele und Inhalte). Fächer und Lernbereiche und Fächerübergreifende Aufgaben. Die dritte Auflage wurde vollständig überarbeitet und um Beiträge zu aktuellen Themen ergänzt.

Brunner sees St Paul's Epistle to the Romans as 'the chapter of destiny of the Christian Church'. Here, in Luther's words, is the 'purest gospel' upon which the very existence of the Christian faith depends and from which it draws its life. Concentrated, decisive and instructive, nothing within the New Testament is more closely argued both theological and personal. Out of his years of scholarly wisdom Brunner meditates on the great Question: What is wrong with the Churches? Brunner finds an answer in the contrast between the virile Spirit-filled fellowship of the New Testament and the institutions which are now called 'churches'. He writes in his preface: 'The title of the book, The Misunderstanding of the Church, is equivocal. Is it a question of a misunderstanding of which the Church is guilty, or of a misunderstanding of which it is the victim? Or is it that the Church itself, as such, is perhaps the product of a misunderstanding? The author is not responsible for this ambiguity; it is intrinsic in the theme itself.'

These five talks were given during an educational conference in 1924. They are the last public lectures given by Rudolf Steiner in Germany. According to one member of his audience, "Seventeen hundred people listened to him; the prolonged applause from this great crowd at the end of every lecture was deeply moving, while at the end of the last lecture the applause became an ovation that seemed as if it would never end." This kind of adoration was the result not only of who Steiner was as an individual but

of what he accomplished as well. People had already begun to realize the potential and the promise for the future that Waldorf education held out to the children of the world. The Essentials of Education, together with its companion book, The Roots of Education, present a remarkable synthesis of what Waldorf education is and what it can become. The Waldorf "experiment" had matured for five years since 1919, when Steiner helped to establish the first Waldorf school. He had guided that school from its beginning, observing very closely all that happened. As a result, he was able to distill and present the essentials of Waldorf education with elegance as well as with the urgency he felt for the coming times.

Major Themes

A Meditating & Painting Guide

Das dialogische Prinzip in der Elternbegleitung. Bereicherung der Familien durch das Miteinander von Eltern und Kindern

Ein Leitfaden mit Checklisten und Kopiervorlagen

Eine Betrachtung aus andragogischer Perspektive

The Great Big Book of Families

Elternarbeit in der Förderschule

Nach der Veröffentlichung dramatischer Todesfälle kleiner Kinder und der daraus resultierenden Diskussion um einen verbesserten Kinderschutz erfahren Maßnahmen wie das 2001 ins Leben gerufene Modellprojekt 'Soziale Frühwarnsysteme in Nordrhein-Westfalen' eine hohe bundesweite Aufmerksamkeit. Ein zentraler Aspekt des Diskurses um frühe Hilfen ist, wie die Zusammenarbeit der ansonsten getrennt agierenden Hilfssysteme, beispielsweise des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe, verbessert werden kann. Im Rahmen dieser Publikation werden sowohl die theoretischen Grundlagen früher Hilfen als auch die Möglichkeiten ihrer praktischen Umsetzung dargestellt. Basierend auf Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und der Bindungsforschung entwickeln die Autorinnen und Autoren eine Theorie der sozialen Frühwarnsysteme. Zentrale Fragen hierbei sind: Welche Unterstützung wünschen sich Eltern und was benötigen sie, um ihren Erziehungsaufgaben nachzukommen? Welche Effekte haben frühe Hilfsangebote auf die elterlichen Erziehungskompetenzen? Den Kern des Praxisteils bilden sieben Berichte, in denen etablierte Projekte früher Hilfen aus Nordrhein-Westfalen ihre eigenen Erfahrungen mit sozialen Frühwarnsystemen darstellen.

"Wenn ich weniger darüber wüsste, könnte ich mehr darüber sagen." Mit dem stetig wachsenden Wissen in der Welt nimmt auch der Umfang dessen zu, was wir nicht wissen. In der "Wissensgesellschaft" müssen Menschen und Organisationen deshalb neue Fähigkeiten entwickeln, um schnell, sicher und innovativ mit Lücken im Faktenwissen umzugehen. "Management von Nichtwissen" meint aber auch den zielgerichteten Umgang mit den zunehmenden Ungewissheiten, denen Unternehmen und Organisationen täglich ausgesetzt sind. In diesem Band geben neben Wissenschaftlern und Unternehmensberatern aus Deutschland und den USA auch Manager großer Unternehmen Auskunft zum Thema und ihrem persönlichen Umgang mit Nichtwissen. Artikel von Karl-Heinz Brodbeck, Martina und Johannes Hartkemeyer, Lydia Hubert, Katrin Käufer und Claus-Otto

Scharmer, Harrison Owen, Georg Schreyögg und Daniel Geiger, Torsten Strulik u. a. werden ergänzt durch Interviews mit Dieter Brandes (ALDI/Metro), Klaus Kobjoll (Hotel Schindlerhof), Walter Lindemann (Deutsche Post), Thomas Terhaar (Deutsche Bank), Thomas Ventzke (Rolf Benz) und Götz Werner (dm-drogerie markt).

Was brauchen Eltern heute, um den Herausforderungen im Zusammenleben mit ihren Kindern gewachsen zu sein? Der Autor entwirft in diesem Buch über eine Pädagogik des Dialogs Schritte für eine neue Erziehungs- und Lernkultur. "Eltern Stärken" erreicht Eltern auf einer Ebene, die es ihnen ermöglicht, starke Partner für ihre Kinder zu sein. Während andere Autoren die "Erziehungskatastrophe" beschwören, belegt dieses Buch, dass alle Eltern ihre Stärke bereits in sich tragen, dass sie sie nur wieder finden müssen. "Eltern stärken ist ein Treffer - ein leidenschaftliches Buch zu einem leidenschaftlichen Thema: die Beziehung von Eltern zu ihren Kindern und zu sich selbst. Ich empfehle das Buch vorbehaltlos allen, die mit den Themen: Eltern sein, Lehrer sein und Dialog zu tun haben." Prof. Dr. L. Freeman Dhority, Mitbegründer des Dialogprojekts, M.I.T. (Massachusetts Institute of Technology), USA

In Einrichtungen, wie Kindertagesstätten oder Familienzentren werden Eltern zusehends mit eingebunden. Neben gezielten Angeboten für Familien, Mütter und Väter finden sich immer häufiger offene Begegnungs-, Bildungs- und Erfahrungsräume. Treffen zwei Systeme aufeinander, entstehen jedoch oftmals Missverständnisse und Unsicherheiten. Die AutorInnen zeigen auf, wie eine gelingende Zusammenarbeit aussehen könnte und welche positiven Auswirkungen sich daraus - besonders für die Kinder - ergeben. Im Zentrum des Bandes steht ein Katalog mit Qualitätsfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern, den Einrichtungen in der täglichen Arbeit praktisch nutzen können.

Ein Leitfaden für die Praxis

Schulmanagement, Qualitätsentwicklung, Lernarrangements

theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit

Sociology of Education

Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe

Eltern stärken

What is a family? Once, it was said to be a father, mother, boy, girl, cat and dog living in a house with a garden. But as times have changed, families have changed too, and now there are almost as many kinds of families as colours of the rainbow - from a mum and dad or single parent to two mums or two dads, from a mixed-race family to children with different mums and dads, to families with a disabled member. Mary Hoffman takes a look through children's eyes at the wide varieties of family life: from homes, food, ways of celebrating, schools and holidays to getting around, jobs and housework, from extended families, languages and hobbies to pets and family trees - and she concludes that, for most people, their own family is the best one of all! With Ros Asquith's

delightful pictures, this book takes a fresh, optimistic look at families of today.

Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der ratsuchenden Eltern, die eine Erziehungsberatungsstelle aufsuchen, sprunghaft gestiegen. Darin spiegelt sich die schwieriger gewordene Lebenssituation der Familien, die für die Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme professionelle Unterstützung suchen. Das Buch erörtert zunächst die Strukturmerkmale der Erziehungsberatung zwischen Therapie und Jugendhilfe. Es stellt dann die Konzepte und Methoden der Erziehungsberatung in den Mittelpunkt. Das Buch geht anschließend ausführlich auf die Erziehungsberatung bei unterschiedlichen Problemlagen ein: von der Beratung bei Armut und Migration, schulischen Lern- und Leistungsproblemen bis hin zur Beratung bei häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch.

Um mehr Klarheit über die unterschiedlichen Menschenbilder, Methoden und Ziele dieser Angebote zu bekommen, werden in diesem Buch aktuelle bekanntere Elternbildungsprogramme ebenso vorgestellt wie neuere Konzepte, die u.a. mit bestimmten Zielgruppen arbeiten oder deren Angebote besonders niedrigschwellig bzw. im Rahmen von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und ErzieherInnen/LehrerInnen entstanden sind. Für Eltern, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, LehrerInnen und alle Berufsgruppen und Trägerverbände, die mit Eltern arbeiten, bietet das Buch eine wichtige Orientierung, die immer notwendiger zu werden scheint, da sich Elternbildung immer mehr zu einem wirtschaftlichen Markt entwickelt und von daher die Frage „was nützt wem“ im Sinne einer ermutigenden Unterstützung für Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe gestellt und beantwortet werden muss. Je weniger normative Richtlinien es für Erziehungsziele und -inhalte in unserer Gesellschaft gibt und je mehr tradierte Werte relativiert werden oder an Gültigkeit verlieren, desto stärker ist der einzelne auf sich und seine Kompetenzen, aber auch auf seine Defizite verwiesen. Folglich macht sich zunehmende Unsicherheit bei Eltern aller Schichten breit über die „richtigen“ Erziehungsziele und -verhaltensweisen. In Anbetracht der Tatsache, dass Kinder ein Recht auf Erziehung haben, Eltern die Erziehungsverantwortung übernehmen sollen und der Staat seine Fürsorgepflicht wahrzunehmen hat, ist es im Interesse des Staates und damit des Allgemeinwohls, alle Eltern in ihren Erziehungsaufgaben angemessen zu unterstützen sowie Wege für eine gewaltfreie Erziehung aufzuzeigen.

Both beautiful and enlightening, these 100 mandalas are among the most significant in history, derived from nature and the world's great spiritual traditions. With each mandala comes detailed background information, as well as a suggested meditation to use as you color it in. The patterns provided for your brush or ink markers include the rose window from a Gothic cathedral in Switzerland; the tenth tarot card, known as the Wheel of

Destiny; the symbol that stands for T'ai Chi; and dozens more. Over and over again, through the mere act of looking and drawing, the magical circles and gorgeous designs will provide spiritual sustenance and pleasure.

Wie Eltern lernen

Leonard and Gertrude

Insbesondere im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung

Familie im Zentrum

A Safe Place for Dangerous Truths

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Erziehungswissenschaft

Das Lehrbuch führt in anschaulicher, leicht verständlicher und unterhaltsamer Weise in erziehungswissenschaftliches Denken ein und bietet für Studierende und andere Neugierige den idealen Einstieg in eine der faszinierendsten Wissenschaftsdisziplinen. Eine mehr als zweitausend Jahre umfassende Geschichte der Pädagogik wird ausgebreitet, wobei der Schwerpunkt auf dem modernen Verständnis von Erziehungswissenschaft liegt. Dementsprechend orientiert sich das Lehrbuch am Kerncurriculum Erziehungswissenschaft, wie es den meisten Studiengängen im Bereich der Erziehungswissenschaft an den Hochschulen zugrunde liegt. Es werden die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft ebenso behandelt wie ihre wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen. Bei all dem soll der Spaß beim Lesen nicht zu kurz kommen: Comics und Cartoons, kluge Sprüche aus dem Nähkästchen und Spiele sorgen für eine unterhaltsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen und Problemen.

This book looks at the record of children in modern war told honestly and completely, by two of the world's outstanding child psychologists, Anna Freud and Dorothy Burlingham. The work focuses on how war affects psychological development in children; the need for personal attachment, for emotional stability, and for permanency of educational influence.

'Erziehungs- und Bildungspartnerschaften' im Spannungsfeld von Schule, Jugendhilfe und Familie sind derzeit nicht optimal gelöst. Trotz vorhandener Praxis und teilweise langer Traditionen im Bereich der Elternarbeit mangelt es in Deutschland an modernen Konzepten zur Kooperation mit Eltern in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dieses 'Praxisbuch' bietet in einer Vielzahl von Portraits einen tiefen Einblick in gelingende Elternarbeit, der ein Spektrum vom Eltern-Baby-Kurs bis hin zu Eltern-Kompetenz-Trainings eröffnet. Der Band versteht sich auch als Ergänzung zu dem Grundlagenband zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, indem er in Orientierung an Lebensphasen und Feldern der Elternarbeiten vielfältige Programme darstellt und ganz konkrete Programmprofile gelingender Kooperationsarbeit sichtbar macht.

Diplomarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1, Hochschule Hannover (Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales), Sprache: Deutsch, Abstract: Aufgrund der Stigmatisierung schwieriger Kinder, die bereits vor der Einschulung

beginnt, ist diesen Kindern der Weg als Verlierer in unserer Gesellschaft nahezu vorgezeichnet. Diesen durch die frühzeitige Etikettierung als „verhaltensgestört“ vorgezeichneten Weg des Verlierers gilt es zu verhindern. Die zentrale These ist, dass Sozialpädagogen/innen durch frühzeitige Prävention das Hineinrutschen in diesen „Teufelskreis“ der Stigmatisierung verhindern können. Im Verlauf werden Zahlen präsentiert, die belegen, dass im Laufe der Entwicklung immer mehr Kinder Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung besuchen und dass ihre Chancen, einen hohen Bildungsabschluss zu erlangen, stark reduziert sind. Dann wird Basiswissen über Störungen im emotional-sozialen Bereich thematisiert. Im dritten Kapitel wird die Notwendigkeit früher sozialpädagogischer Hilfen erarbeitet. Im vierten Kapitel werden sozialpädagogische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit Vorschulkindern mit emotional-sozialen Störungen näher beleuchtet. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die vermehrte Entwicklung von Familienzentren in der Region Hannover seit 2006. Eine besondere Rolle innerhalb sozialpädagogischer Handlungsmöglichkeiten nimmt die Frühförderung ein, die sich hinsichtlich emotional-sozialer Störungen bei Vorschulkindern rechtlich problematisch gestaltet. Am Ende des vierten Kapitels werden drei Präventionsprojekte vorgestellt, die die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern zum Ziel haben. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein sehr wichtiger und unerlässlicher Bereich in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, sodass ein besonderes Augenmerk auf diese Thematik gerichtet wird. Die Entwicklung vieler früh einsetzender Hilfsangebote für Eltern belegt den hohen Bedarf sehr deutlich. Es ist allerdings fraglich, ob die vielfältigen bestehenden Angebote für alle Eltern, insbesondere für Eltern sozial schwacher Lebenslagen, erreichbar und ansprechend sind. Am Ende werden Überlegungen dazu angestellt, welchen Beitrag Soziale Arbeit leisten kann, um Kindern den durch Etikettierung vorgezeichneten Weg zu ersparen.

Mandalas of the World

The Misunderstanding of the Church

kinderfördernde und elternunterstützende Einrichtungen - aktuelle Entwicklungslinien und Herausforderungen

Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik

Frühhe Hilfen für Familien und soziale Frühwarnsysteme

A Popular Story, Written Originally in German, Translated Into French, and Now Attempted in English, with the Hope of Its Being Useful to All Classes of Society

Sozialkapital und gesundheitliche Ungleichheit

Vor dem Hintergrund der gesundheitlichen Ungleichheit von Kindern und Jugendlichen und des Präventionsdilemmas in der Elternbildung bzw. -unterstützung wendet Susanne Hartung das Konzept des Sozialkapitals für die Weiterentwicklung schulischer Gesundheitsförderung an. In einer theoretischen Analyse des Sozialkapitalkonzepts und seiner Verwendung in den Gesundheitswissenschaften plädiert sie für eine

differenzierte Betrachtung von Sozialkapital als Ressourcengenerierungspotenzial. Ergebnis der quantitativen und qualitativen Analyse sind verschiedene Sozialkapitalprofile von Eltern nach sozioökonomischen Merkmalen. Aufgrund der Ergebnisse werden Kriterien für schulische Gesundheitsförderung aufgestellt, die Eltern einbezieht.

Bildungsberatung ist ein spezifisches Beratungsfeld in der Erwachsenenbildung. Es hilft, die Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu leiten und realisieren. Daher ist die Ausbildung von Beratungskompetenzen im großen Spektrum der Weiterbildungslandschaft von weitreichender Bedeutung. Dazu liefert der Band die Grundlagen für Studierende und DozentInnen. Er weist den Weg für eine kundige Auseinandersetzung im ausgedehnten Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Covers the key points of dispute and areas of controversy within the field and includes papers from the leading writers. A sophisticated and versatile toolbox of ideas for theory-building and research.

Bildungsberatung

Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende

Wörterbuch der Baukunst

Journal for sociology of education and socialization

Pädagogik

Ortner & Ortner